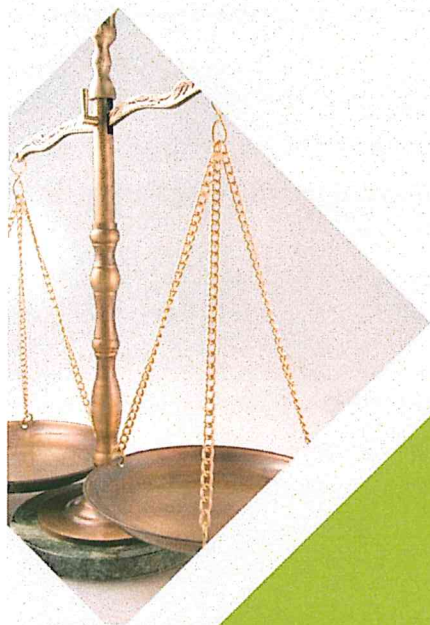




Gesamtabschluss 2013



Stadt
Erkrath



Anlagen

- 1: Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013
- 2: Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013
- 3: Gesamtanhang für das Haushaltsjahr 2013
 - Gesamtanlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2013
 - Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2013
 - Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr 2013
 - Gesamteigenkapitalspiegel für das Haushaltsjahr 2013
- 4: Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr 2013

Stadt Erkrath

Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2012
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	65.242.445,05	62.056.924,10
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.262.597,07	12.906.226,52
3 +	Sonstige Transfererträge	630.459,50	817.022,88
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.084.060,13	9.875.625,70
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	53.670.018,79	52.532.678,49
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.124.676,37	1.091.422,30
7 +	sonstige ordentliche Erträge	10.305.903,36	5.752.738,31
8 +	Aktiviert Eigenleistungen	138.493,45	219.826,23
9 +/-	Bestandsveränderungen	0,00	16,00
10 =	Ordentliche Gesamterträge	153.458.653,72	145.252.480,53
11 -	Personalaufwendungen	29.013.200,43	28.109.774,12
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.353.061,79	2.060.146,80
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.022.408,39	47.909.404,20
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	11.625.939,81	14.601.796,76
15 -	Transferaufwendungen	42.220.974,80	41.885.253,29
16 -	sonstige ordentliche Aufwendungen	21.818.609,22	10.921.537,56
17 =	Ordentliche Gesamtaufwendungen	158.054.194,44	145.487.912,73
18 =	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.595.540,72	-235.432,20
19 +	Finanzerträge	650.924,42	708.257,56
20 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.900.207,43	2.401.302,68
21 =	Gesamtfinanzergebnis	-1.249.283,01	-1.693.045,12
22 =	Ordentliches Gesamtergebnis	-5.844.823,73	-1.928.477,32
23 +	Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-680.777,93	-158.002,27
24 +	Verlustvortrag	-19.022.799,16	-14.772.370,37
25 =	Gesamtbilanzergebnis	-25.548.400,82	-16.858.849,96

Stadt Erkrath

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	Stand		Stand		PASSIVA	Stand		Stand	
	EUR	31.12.2013	EUR	31.12.2012		EUR	31.12.2013	EUR	31.12.2012
1. Anlagevermögen					1. Eigenkapital				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände					1.1 Allgemeine Rücklage	202.457.377,54		200.099.835,83	
1.1.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		595.583,01		557.971,99	1.2 Gesamtbilanzergebnis	-25.548.400,82	176.908.976,72	-16.858.849,96	
1.2 Sachanlagen					2. Sonderposten				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					2.1 für Zuwendungen		79.718.509,48	81.537.804,60	
1.2.1.1 Grünflächen	54.819.063,07		54.808.167,50		2.2 für Beiträge		14.685.040,58	15.384.627,27	
1.2.1.2 Ackerland	2.805.349,00		2.805.349,00		2.3 für den Gebührenaussgleich		252.459,93	163.723,57	
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.253.603,29		1.253.657,61		2.4 Sonstige Sonderposten		5.005.107,24	5.136.845,14	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.185.284,78	62.863.300,15	4.186.292,60		3. Rückstellungen				
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					3.1 Pensionsrückstellungen		36.496.322,00	35.561.459,00	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.062.884,54		11.077.258,49		3.2 Instandhaltungsrückstellungen		577.927,13	891.394,75	
1.2.2.2 Schulen	85.371.375,24		88.277.995,43		3.3 Sonstige Rückstellungen		10.199.637,26	11.839.793,12	
1.2.2.3 Wohnbauten	3.015.148,90		3.070.245,69		4. Verbindlichkeiten				
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	38.633.874,82	138.083.063,49	37.111.083,40		4.1 Verbindlichkeiten vom privaten Kreditmarkt		41.842.441,35	46.020.633,00	
1.2.3 Infrastrukturvermögen					4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		30.000.000,00	19.300.000,00	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	38.092.174,79		38.268.533,27		4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		45.942,91	7.249,85	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.871.757,63		2.209.523,28		4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.117.833,63	7.840.998,92	
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	40.994.085,00		42.447.753,00		4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		368.871,01	323.530,79	
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen	48.751.871,40		50.668.786,15		4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		2.094.821,90	5.560.785,89	
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	484.611,40	131.194.500,28	240.118,27		4.7 Erhaltene Anzahlungen		889.724,43	1.906.010,31	
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		1.244.517,91	1.287.065,35		5. Passive Rechnungsabgrenzung		5.853.894,20	5.781.197,39	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		1.704,00	1.704,00						
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		39.299.698,13	39.858.472,48						
1.2.7 Betriebe- und Geschäftsausstattung		4.395.332,31	4.650.015,65						
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		2.851.925,70	2.420.397,38						
1.3 Finanzanlagen									
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		257.860,00	57.860,00						
1.3.2 Sonstige Ausleihungen		1.063.362,54	1.152.034,65						
2. Umlaufvermögen									
2.1 Vorräte									
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		613.053,21	583.893,73						
2.1.2 Geleistete Anzahlungen		8.193,31	9.989,38						
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
2.2.1 Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen									
2.2.1.1 Gebühren	499.657,68		478.266,34						
2.2.1.2 Beiträge	0,00		39.115,21						
2.2.1.3 Steuern	2.061.685,80		2.067.641,59						
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	321.212,54		240.736,78						
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.607.054,13	4.509.820,15	1.363.456,67						
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen									
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	8.501.449,08		14.623.881,59						
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	220.873,32		507.231,20						
2.2.2.3 gegenüber verbundene Unternehmen	23.767,78		0,00						
2.2.2.4 gegen Sondervermögen	133.200,19	8.879.090,37	0,00						
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen		1.405.392,31	1.103.202,68						
2.3 Liquide Mittel		14.514.099,96	11.132.842,31						
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		1.278.822,94	1.240.685,26						
		413.057.109,77	420.498.639,57				413.057.109,77	420.498.639,57	

Gesamtanhang für das Haushaltsjahr 2013

A. Vorbemerkung, Konsolidierungskreis, Konsolidierungsmethoden, Bilanzierung- und Bewertungsmethoden

1. Vorbemerkung

Mit dem Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2013 legt die Stadt Erkrath gem. § 116 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden der Stadt Erkrath und sämtlicher unter einheitlicher Leitung stehenden Unternehmen vor.

Im Gesamtabschluss wird der Jahresabschluss der Stadt Erkrath mit den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) zusammengefasst. Im Weiteren wird der gebräuchlichere betriebswirtschaftliche Begriff des Betriebs synonym zum gesetzlichen Begriff vAB verwendet. Betriebe sind kommunale Organisationseinheiten in öffentlich-rechtlicher (z.B. AöR, Sondervermögen - im Wesentlichen Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen - und Zweckverbände) oder privatrechtlicher (z.B. GmbH, AG) Form, die als wirtschaftlich und organisatorisch selbständige Einrichtungen kommunale Aufgaben erfüllen. Die Stadt ist Mutterunternehmen im Sinne der §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB).

2. Konsolidierungskreis

Bei den Betrieben des Gesamtabchlusses existieren drei Kategorien:

- a) Voll zu konsolidierende Betriebe, im Weiteren auch „Tochtereinheiten oder Tochterunternehmen“ genannt.
- b) Betriebe, die unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Erkrath stehen, im Weiteren „Assoziierte Betriebe“ genannt.
- c) Betriebe, die mit geringen Anteilen gehalten werden (kein maßgeblicher Einfluss), im Weiteren „Sonstige Betriebe“ genannt.

zu a)

Tochterunternehmen werden gem. § 50 Abs. 1 und 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) voll konsolidiert. Diese stehen unter der einheitlichen Leitung der Stadt oder die Stadt hält die Mehrheit der Stimmrechte. Der Konsolidierungskreis der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen umfasst neben dem Stadthaushalt die Einzelabschlüsse der Stadtwerke Erkrath GmbH (SWE) und des städtischen Abwasserbetriebs (AbE). Die Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH befindet sich seit 2007 in der Liquidation und wird

nicht konsolidiert, da die Stadt Erkrath keinen wesentlichen Einfluss (aus förderungsrechtlichen Gründen an das Land Nordrhein-Westfalen abgegeben) auf die Liquidation hat sowie am Gewinn der Gesellschaft nicht partizipiert. Bei den Tochterunternehmen werden die Vermögensgegenstände und Schulden in die Gesamtbilanz einbezogen.

zu b)

Bei Betrieben, die gem. § 50 Abs. 3 GemHVO unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Erkrath stehen, handelt es sich um Betriebe, bei denen die Stadt zwischen 20 % und 50 % der Stimmanteile hält. Diese werden At Equity (Fortschreibung des Beteiligungswertes anhand der Eigenkapitalentwicklung) in den Gesamtabchluss einbezogen. Mit dem Fortgeschriebenen Beteiligungswert anhand der Eigenkapitalentwicklung wird die Neander Energie GmbH (33,3 %) in den Gesamtabchluss einbezogen.

zu c)

Betriebe, an denen die Stadt nur einen geringen Anteil hält (kleiner 20 %), werden nicht gesondert betrachtet, sie gehen vielmehr ausschließlich mit ihrem Bilanzansatz gemäß dem Einzelabschluss der Stadt in den Gesamtabchluss ein.

3. Konsolidierungsmethoden

3.1 Zusammenfassung und Harmonisierung der Ansätze zu einem Stichtag und Summenbilanz

Von besonderer Bedeutung für die Konsolidierung ist der Erstkonsolidierungszeitpunkt, da sich über diesen bestimmt, mit welchem Wert Gesellschaften im Gesamtabchluss bilanziert werden. Hierbei wird im Weiteren auf den (fiktiven) Erwerbszeitpunkt Bezug genommen. Dabei handelt es sich für die Ansätze im Gesamtabchluss 2013 um den Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs in den doppischen Stadthaushalt, also den 01.01.2008. Ergeben sich im Vergleich der Einzelabschlüsse der Stadt und eines Tochterunternehmens stille Reserven, sind diese ab diesem Zeitpunkt abzuschreiben. Genauso müssen aufgelaufene Gewinne oder Verluste von Beteiligungen, die At Equity konsolidiert werden, im Gesamtabchluss berücksichtigt werden.

Für die Tochterunternehmen (Vollkonsolidierung) werden die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Anlagenspiegel mit denen der Stadt über die Anwendung eines einheitlichen Positionenplans harmonisiert. Die testierten Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden dabei auf einem dem NKF angepassten Positionenplan umgestellt. Aufwendungen und Erträge ändern sich in ihrer Höhe nicht, werden aber neu zugeordnet. Einzelne Bilanzposten werden neu gegliedert und aufgeteilt. Die hierdurch entstehenden Bilanzen werden nach Korrektur von Bewertungsunterschieden Kommunalbilanz II genannt.

Da bei der Korrektur von Bewertungsunterschieden Wesentlichkeitsaspekte von Bedeutung sind, die Unterschiede somit für eine Darstellung von Vermögen und Schulden, Aufwendungen und Erträgen von Bedeutung sein müssen, ergeben sich für den vorliegenden Gesamtabschluss keine Bewertungsunterschiede.

In der Gesamtbilanz werden die einzelnen Kommunalbilanzen III (nach Aufdeckung der stillen Reserven) zur Summenbilanz aufaddiert. Ebenso werden die Summen in der Gesamtergebnisrechnung und im Gesamtanlagenspiegel gebildet. Die Summenbilanz sowie die summierte Ergebnisrechnung werden dann im Bereich des Kapitals, der Schulden, der Zwischenergebnisse unter Aufwendungen und Erträge konsolidiert.

3.2 Kapitalkonsolidierung

Bei der Bildung der Summenbilanz werden die Aktiv- und Passivposten der Stadt und der Tochterunternehmen summiert. Da die Stadt die Tochterunternehmen in ihrer Bilanz ebenfalls mit einem Wert unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ führt und entsprechende Passiva bilanziert hat, würde auf diese Weise eine doppelte Bilanzierung erfolgen. Um dies zu korrigieren, werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem entsprechenden Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Hierbei werden eventuell vorhandene stille Reserven aufgedeckt und als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. In der Überleitung der einzelnen Tochterunternehmen wurden zum Stichtag 01.01.2008 alle stillen Reserven aufgedeckt und fortentwickelt. Die Kapitalkonsolidierung, unterschieden nach Erst- und Folgekonsolidierung, wird unter Punkt B. 3. Erläuterungen zur Gesamtbilanz pro Tochterunternehmen dargestellt. Die Unterscheidung in Erst- und Folgekonsolidierung resultiert daraus, dass zum 01.01.2008 der gutachterlich unterstützte fiktive Erwerbswert im Einzelabschluss der Stadt für die Tochterunternehmen bilanziert wurde und die darauf basierende Erstkonsolidierung dauerhaft ist. Wertveränderungen und Abschreibungen werden über die Folgekonsolidierung dargestellt.

3.3 Schuldenkonsolidierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung findet § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 303 Abs.1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und der Verbindlichkeiten zwischen der Stadt Erkrath und den in den Gesamtabschluss einbezogenen Betrieben Anwendung. Die Schuldenkonsolidierung wirkt sich in der Gesamtbilanz zum 31.12.2013 durch Reduzierung der Forderungen und der Verbindlichkeiten um jeweils 2,2 Mio. € aus.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs.1 GemHVO i.V.m. § 305 HGB. Danach sind innerhalb des Konsolidierungskreises realisierte Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen. Im Gesamtabschluss zum 31.12.2013 wurden Erträge und Aufwendungen von insgesamt 6,4 Mio. € eliminiert.

3.4 Zwischenergebniseliminierung

Neben der wertgleichen Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind auch Gewinne und Verluste aus einem internen Leistungsaustausch zu konsolidieren.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Zwischeneliminierung verzichtet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesamtbilanz zum 31.12.2013 enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des „Konzerns Stadt Erkrath“. Die Bilanzposten sind mit Aufstellung der Einzelabschlüsse zum Bilanzstichtag vorsichtig und regelmäßig einzeln bewertet. Insbesondere werden bei verknüpften Finanzgeschäften Zinsaufwendungen mit -erträgen verrechnet, wenn dies nach den Grundsätzen des true and fair view zu einem sachgerechten Ausweis führt.

Die Einzelabschlüsse sind für Zwecke der Summenbilanz hinsichtlich Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften vereinheitlicht worden. Für die Vereinheitlichung von Ansatz und Ausweis gelten die verbindlichen Vorschriften der GemHVO. Auf Anpassungen wurde lediglich bei Sachverhalten von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt bzw. bei kommunalspezifischen Sondersachverhalten, denen die Handlungsempfehlungen des Modellprojektes „NKF-Gesamtabschluss“ (Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses, 4. Auflage) zu rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen zu Grunde liegen, verzichtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelnen sowie die Abweichungen gegenüber den Einzelabschlüssen in Ausweis, Ansatz und Bewertung werden bei den Angaben zur Gesamtbilanz dargestellt und erläutert.

B. Angaben zum Gesamtabchluss für das Haushaltsjahr 2013

1. Vorbemerkung

In der beschlossenen Gesamtabchlussrichtlinie sind aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten Vereinfachungen vorgesehen, von denen in dem hier vorgelegten Gesamtabchluss in Teilen auch Gebrauch gemacht wurde. Insbesondere sind hier aufzuführen:

- a) Der Stichtag der Erstkonsolidierung ist auf den fiktiven Erwerbszeitpunkt (01.01.2008) festgelegt worden.
- b) Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB vereinfacht durchgeführt worden.
- c) Es wurde auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.
- d) Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden § 49 Abs. 3 i.V.m. § 35 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW, § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB.

Neben den in der Richtlinie vorgesehenen Vereinfachungsmöglichkeiten sind Beträge dann als unwesentlich anzusehen, wenn diese sich im Bereich bis 3 % der Gesamtbilanzsumme der Stadt bewegen. Bei internen Leitungsbeziehungen werden Vorgänge mit einem Transaktionsvolumen von unter 15 T€ wegen Geringfügigkeit nicht berücksichtigt.

Soweit entsprechende Konsolidierungen jedoch aufgrund der Datenlage unproblematisch möglich waren, sind auch Konsolidierungsschritte unterhalb der Grenzwerte durchgeführt und dokumentiert worden.

Die Wesentlichkeitsgesichtspunkte sind daran zu messen, ob das Ziel des Gesamtabchlusses, die Aufdeckung von Vermögen, Schulden, Aufwand und Ertrag durch die Nichtberücksichtigung einzelner Sachverhalte erschwert wird. Dies ist bei einer Summenbilanzsumme von 413,1 Mio. € (nach der Kapitalkonsolidierung) bei den vorgenannten Größenordnungen nicht der Fall.

2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013

2.1 Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis umfasst den Saldo aller regelmäßig anfallenden Aufwendungen und Erträge.

Das ordentliche Gesamtergebnis weist ein Minus von 5,8 Mio. € aus. Neben der Stadt Erkrath mit einem ordentlichem Ergebnis von - 8,3 Mio. € fällt vor allem das Ergebnis der SWE mit + 3,7 Mio. € und der ABE mit + 1,7 Mio. € ins Gewicht. Im Wesentlichen prägt der Gesamtabchlussverlustvortrag in Höhe von - 19,0 Mio. € das Bilanzergebnis. Das Jahresergebnis liegt nach der Konsolidierung bei - 5,8 Mio. € und hat sich zum Vorjahr um 3,9 Mio. € verschlechtert.

Bei 158,1 Mio. € ordentlichen Gesamtaufwendungen entfallen 105,7 Mio. € (66,7 %) auf den Einzelabschluss der Stadt Erkrath, 46,4 Mio. € (29,3 %) auf die SWE und auf die AbE 6,2 Mio. € (4,0 %).

Zur differenzierten Betrachtung der einzelnen Abweichungen, die zu diesem Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit geführt haben, wird auf die Einzelabschlüsse der Stadt sowie der Tochterunternehmen verwiesen.

2.2 Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit

Das Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit beträgt - 4,6 Mio. € (i.Vj.: - 0,2 Mio. €).

2.3 Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis fällt mit -1,3 Mio. € (i.Vj.: - 1,7 Mio. €) negativ aus, da die Finanzaufwendungen die Finanzerträge übersteigen.

2.4 Gesamtjahresfehlbetrag

Der Gesamtjahresfehlbetrag des „Konzerns“ liegt bei - 5,8 Mio. € (i.Vj.: - 1,9 Mio. €).

2.5 Gesamtbilanzergebnis

Das Gesamtbilanzergebnis des „Konzerns“ liegt bei - 25,6 Mio. € (i.Vj.: - 16,9 Mio. €). Begründet wird dies im Wesentlichen durch den Verlustvortrag auf der Konzernebene, dieser ist durch Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf die stillen Reserven geprägt.

3. Erläuterungen zur Gesamtbilanz zum 31.12.2013

3.1 Vorbemerkung

Die wesentlichen Entwicklungen der Bilanzposten ergeben sich aus den Einzelabschlüssen der Stadt und seiner Tochterunternehmen.

3.2 Aktivseite

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Gesamtanlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2013 (Anlage 1 zum Gesamtanhang).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der zum Erstkonsolidierungsstichtag auf den 01.01.2008 ermittelte Geschäfts- und Firmenwert wurde über vier Jahre abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB).

Das Sachanlagevermögen ist grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern, angesetzt worden. Die Festlegung der Nutzungsdauern orientiert sich an der vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse.

Im Zuge der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (01.01.2008) wurden im Sachanlagevermögen stille Reserven bei der Stadtwerke Erkrath GmbH im Bereich der Grundstücke und Verteilungsnetzte (Strom, Gas und Wasser) in maßgeblicher Höhe (19,3 Mio. €) aufgedeckt.

Ein Schwerpunkt der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen liegt auf der Kapitalkonsolidierung. Daher wird in verkürzter Form für die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung und 31.12.2013 die Entwicklung der Bilanzansätze und die korrespondierende Kapitalkonsolidierung dargestellt und erläutert.

Stadtwerke Erkrath GmbH (SWE)

Bezeichnung	Ansätze 1.1.2008	Ansätze 1.1.2008	Erstkonsolidierung 1.1.2008	
AKTIVA	Stadt	SWE	Soll	Haben
Anteile an verb. Unternehmen	53.668.000,00			53.668.000,00
Stille Reserven			19.245.118,07	
Geschäfts- oder Firmenwert			10.347.500,00	
PASSIVA				
Allgemeine Rücklage	53.668.000,00	24.075.381,93	24.075.381,93	

Die Stadt Erkrath hat den Anteil der SWE im Einzelabschluss mit einen Beteiligungsbuchwert in Höhe von 53,7 Mio. € angesetzt. Die im Einzelabschluss der SWE ausgewiesenen und zu konsolidierende Eigenkapitalanteile belaufen sich auf insgesamt 24,1 Mio. €. Hieraus ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 29,6 Mio. €, der mit 19,3 Mio. € auf stille Reserven bei Grundstücken und dem Verteilnetz (Strom, Gas und Wasser) entfällt.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung sind von den stillen Reserven bereits für fünf Jahre (2008-2012) insgesamt 1,9 Mio. € abgeschrieben worden. Im aktuellen Gesamtabchluss werden weitere 0,3 Mio. € abgeschrieben, so dass insgesamt 2,1 Mio. € abgeschrieben wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde über vier Jahre abgeschrieben und ist zum 31. Dezember 2012 vollständig abgeschrieben.

Abwasserbeseitigung der Stadt Erkrath (AbE)

Bezeichnung	Ansätze 1.1.2008	Ansätze 1.1.2008	Erstkonsolidierung 1.1.2008	
AKTIVA	Stadt	AbE	Soll	Haben
Anteile an verb. Unternehmen	21.845.303,91			21.845.303,91
Stille Reserven			0,00	
PASSIVA				
Allgemeine Rücklage	21.845.303,91	21.845.303,91	21.845.303,91	

Die Stadt Erkrath hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 das Sondervermögen in Form des Abwasserbetriebs der Stadt Erkrath (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) zulässigerweise mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet. Folglich ergab sich kein Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert des Sondervermögens und dem zu konsolidierenden Eigenkapital der Tochterinheit.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen betragen 4.510 T€ dies entspricht 30,48 % der gesamten Forderungen. Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen zählen Abgabenforderungen (Steuern, Gebühren, Beiträge) und sonstige Forderungen aus Finanzausweisungen, Umlagen, Steuerbeteiligungen, Buß- und Zwangsgeldern sowie Kostenersatz. Die Unterscheidung in der Bilanz erfolgt anhand inhaltlicher Kriterien.

Privatrechtliche Forderungen in Höhe von 8.879 T€ (60,02 %) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Vermietung von Räumen und Wohnungen, Erstattungen für Ersatzvorhaben aus verschiedenen Bereichen, der Erstattung für Sachbeschädigungen oder der Lieferungen von Strom, Gas und Wasser.

Die liquiden Mittel enthalten alle Bankkonten des Konzerns Stadt Erkrath. Der Saldo zum 31. Dezember beträgt 14.514 T€ und gliedert sich wie folgt:

	31.12.2013
	T€
Giro- und Tagesgeldkonten	14.488
Barkasse	24
Sonstige Liquide Mittel (Sozialamt, etc)	2
	14.514

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die Gesamtkapitalflussrechnung (Anlage 3 zum Anhang).

3.3 Passivseite

Unter dem Eigenkapital weist die Stadt in der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2013 176,9 Mio. € aus.

Für das Haushaltjahr 2013 ergibt sich ein Gesamtbilanzergebnis in Höhe von - 25,6 Mio. €. Hierin enthalten ist ein Gesamtverlustvortrag in Höhe von 19,0 Mio. €. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Gesamtverlustvortrag	2013
	T€
Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert für die Geschäftsjahre 2009 bis 2012	-10.348
Abschreibung auf die stillen Reserven für die Geschäftsjahre 2008 bis 2012	-1.913
Eliminierung konzerninterner Ausschüttungen	-6.762
	-19.023

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf den Gesamtkapitaleigenspiegel (Anlage 4 zum Anhang).

Die Pensionsrückstellungen (36.496 T€) sind gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellungen anzusetzen und betreffen die Versorgungs- und Beihilfeansprüche für die aktiven und ehemaligen Beschäftigten im Beamtenverhältnis.

In den sonstigen Rückstellungen (10.200 T€) sind im Wesentlichen Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken (2.593 T€) enthalten. Zudem wurden Steuerrückstellungen für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag in Höhe von 155 T€ gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen durch die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 41.842 T€, (50,74 %) sowie zur Liquiditätssicherung 30.000 T€, in (36,37 %) geprägt. Dem Anhang ist als Anlage 2 ein Verbindlichkeitspiegel beigelegt.

4. Sonstige Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Gemäß § 87 Abs. 2 GO NRW darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel keine selbstschuldnerischen Bürgschaften erlaubt, sondern nur modifizierte Ausfallbürgschaften, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann.

Es existieren zum 31.12.2013 Bürgschaften für folgende Bereiche:

1. Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Stadtwerke Erkrath GmbH: 4.558.900,00 €
2. Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Regiobahngesellschaft mbH: 1.182.204,55 €

Es handelt sich in beiden Fällen um modifizierte Ausfallbürgschaften.

4.2 Verpflichtungen aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen, welche die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt gefährden könnten, bestehen nicht.

Der Dienstwagen des Bürgermeisters wird jeweils für 12 Monate geleast. Zudem besteht ein „Leasingvertrag“ für die Kopiergeräte, welcher jedoch kein Leasing im eigentlichen Sinne darstellt, da er kurzfristig kündbar ist.

Bei dem Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath bestanden zum 31. Dezember 2013 Verpflichtungen für fertiggestellte Baumaßnahmen in Höhe von 169 T€.

Bei der Stadtwerke Erkrath GmbH bestehen Abnahmeverpflichtungen für Strom- und Erdgaslieferungen für die Jahre 2013 bis 2016 von 17,7 Mio. €.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die von der Stadt abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte dienen der Reduzierung der Zinskosten der langfristig abgeschlossenen Darlehen durch Sicherung des momentan günstigen Zinsniveaus. Seitens der Stadt Erkrath besteht kein Risiko, da ein fester Zinssatz vereinbart wurde. Das Risiko des variablen Zinssatzes tragen die beteiligten Banken.

Zum Stichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Nominalwert in € zum 31.12.2013

Zins Swap mit Laufzeit bis 30.06.2015	223.218,04 €
Zins Swap mit Laufzeit bis 30.09.2015	639.750,40 €
Gesamt	862.968,447 €

Erkrath, den 24.03.2017



Christoph Schultz
Bürgermeister



Thorsten Schmitz
Stadtkämmerer

Stadt Erkrath

Gesamtanlagespiegel zum 31.12.2013

	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Zuschreibungen/ Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.868.315,33	162.806,89	0,00	4.528,73	12.128.593,49	11.410.343,34	124.788,20	4.101,08	11.531.010,48	595.583,01	557.971,99
1.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.620.815,33	162.806,89	0,00	4.528,73	1.779.093,49	1.062.843,34	124.788,20	4.101,08	1.183.510,48	595.583,01	557.971,99
1.2 Geschäfts- oder Firmenwert	10.347.500,00	0,00	0,00	0,00	10.347.500,00	10.347.500,00	0,00	0,00	10.347.500,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	558.258.935,19	7.278.143,48	0,00	1.840.983,78	563.897.094,89	172.917.304,99	11.501.171,61	455.413,59	183.963.062,92	378.934.031,97	385.341.630,29
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	65.107.766,04	9.133,58	410.592,33	228.085,77	65.299.406,18	2.054.098,77	407.576,30	25.569,04	2.436.106,03	62.863.300,15	63.053.667,27
2.1.1 Grünflächen	56.858.364,91	9.133,58	410.592,33	228.085,77	57.050.005,05	2.050.197,41	406.313,61	25.569,04	2.430.941,98	54.619.063,07	54.808.167,50
2.1.2 Ackerland	2.805.349,00	0,00	0,00	0,00	2.805.349,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.805.349,00	2.805.349,00
2.1.3 Wald, Forsten	1.254.897,09	0,00	0,00	0,00	1.254.897,09	1.039,28	254,52	0,00	1.293,80	1.253.603,29	1.253.603,29
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.189.155,04	0,00	0,00	0,00	4.189.155,04	2.862,08	1.008,17	0,00	3.870,25	4.185.284,79	4.186.292,96
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	169.255.970,55	281.466,68	444.149,10	0,00	169.981.586,33	18.719.387,34	3.159.135,50	0,00	21.878.522,84	138.083.063,49	140.536.583,21
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	12.037.292,92	29.136,35	158.599,61	0,00	12.225.028,88	960.034,43	202.329,91	0,00	1.162.364,34	11.062.664,54	11.077.258,49
2.2.2 Schulen	99.102.721,98	15.833,73	-3.004.446,79	0,00	96.114.108,92	9.824.726,55	2.019.833,41	1.101.826,28	10.742.733,68	85.371.376,24	89.277.995,43
2.2.3 Wohnbauten	3.636.539,07	2.799,00	8.108,75	0,00	3.647.446,82	666.263,18	65.228,47	-776,28	632.297,93	3.015.148,89	3.070.245,89
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	44.479.416,58	213.697,60	3.281.887,53	0,00	47.975.001,71	7.368.333,18	871.743,71	-1.101.050,00	9.341.126,89	38.633.874,82	37.111.083,40
2.3 Infrastrukturvermögen	207.685.918,29	1.164.020,38	1.028.064,93	494.691,38	209.383.312,22	73.850.193,32	4.511.273,50	172.654,88	78.188.811,94	131.194.500,28	133.835.724,97
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	38.268.533,27	52.757,67	1.197,85	230.314,00	38.092.174,79	0,00	0,00	0,00	0,00	38.092.174,79	38.268.533,27
2.3.2 Brücken und Tunnel	2.767.755,00	483.689,58	302.220,15	41.969,00	3.511.695,73	558.231,72	106.166,70	24.460,32	639.938,10	2.871.757,63	2.209.523,28
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	105.074.533,05	297.567,53	473.479,13	179.797,02	105.665.782,69	62.626.780,05	2.179.592,64	134.875,00	64.871.697,69	40.994.065,00	42.447.753,00
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	61.318.554,23	330.005,60	0,00	42.611,36	61.605.948,47	10.648.758,08	2.218.838,55	13.519,58	12.854.077,07	48.751.871,40	50.669.796,15
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	256.542,74	0,00	251.167,80	0,00	507.710,54	16.423,47	6.675,61	0,00	23.099,08	484.611,46	240.119,27
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.438.541,53	801,92	0,00	0,00	1.439.343,45	151.476,18	43.349,36	0,00	194.825,54	1.244.517,91	1.287.065,35
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.704,00	0,00	0,00	0,00	1.704,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.704,00	1.704,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	110.839.822,22	1.331.976,51	962.060,44	162.114,17	112.971.745,00	71.183.349,78	2.647.096,64	158.389,53	73.872.066,87	39.299.888,13	39.656.472,46
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.508.815,18	599.102,57	1.585,68	121.431,42	11.985.072,01	6.958.799,53	732.740,31	98.800,14	7.592.739,70	4.395.332,31	4.550.015,65
2.8 Geleistete Abzahlungen, Anlagen im Bau	2.420.397,38	3.912.641,84	-2.846.452,48	634.681,04	2.851.925,70	0,00	0,00	0,00	0,00	2.851.925,70	2.420.397,38
3. Finanzanlagen	1.209.894,65	260.194,17	0,00	148.866,28	1.321.222,54	0,00	0,00	0,00	0,00	1.321.222,54	1.209.894,65
3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	57.860,00	200.000,00	0,00	0,00	257.860,00	0,00	0,00	0,00	0,00	257.860,00	57.860,00
3.2 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Ausleihungen	1.152.034,65	60.194,17	0,00	148.866,28	1.063.362,54	0,00	0,00	0,00	0,00	1.063.362,54	1.152.034,65
3.3.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.4 Sonstige Ausleihungen	1.152.034,65	60.194,17	0,00	148.866,28	1.063.362,54	0,00	0,00	0,00	0,00	1.063.362,54	1.152.034,65
	571.437.145,17	7.762.144,54	0,00	1.794.378,79	577.344.910,92	184.327.648,24	11.825.839,81	459.514,85	195.494.073,40	381.850.837,52	387.109.496,93

Stadt Erkrath

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2013

	Gesamtbetrag am 31.12.2013	bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
1.1 von Banken und Kreditinstituten	41.842.441,35	4.113.607,10	13.350.112,04	24.378.722,21
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	45.942,91	45.942,91	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.117.633,63	8.117.633,63	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	368.871,01	368.871,01	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.094.621,90	2.094.621,90	0,00	0,00
7. Erhaltene Anzahlungen	889.724,43	889.724,43	0,00	0,00
8. Summe aller Verbindlichkeiten	83.359.235,23	45.630.400,98	13.350.112,04	24.378.722,21
<u>Nachrichtlich</u>				
Bürgschaften für Schulden der Stadtwerke Erkrath GmbH	4.558.900,00			
Bürgschaften für Schulden der Regiobahngesellschaft mbH	1.182.204,55			
	5.741.104,55			

Gesamtkapitalflussrechnung für das Jahr 2013

	2013	2012
	T€	T€
Gesamtbilanzergebnis	-25.548	-16.859
+/- Ab-/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.626	14.602
+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	-1.019	1.028
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	0	0
-/+ Gewinn/ Verlust aus Abgang von Gegenstände des Anlagevermögens	1.335	697
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.564	375
+/- Zunahme/ Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie andere Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.230	-5.198
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.272	-5.355
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
- Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-163	-83
- Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.279	-6.168
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-260	-156
+/- Einzahlungen/ Auszahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstige Sonderposten	-2.561	-2.565
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.263	-8.972
+/- Veränderung Konzerneigenkapital einschließlich Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonolidierung	19.216	15.241
+/- Darlehensaufnahme / Darlehenstilgung	10.700	-1.800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.916	13.441
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.381	-886
Finanzmittelbestand am 1.1.	11.133	12.019
Finanzmittelbestand am 31.12.	14.514	11.133

Gesamtkapitalplanlog der Stadt Erkrath							
Allgemeine Rücklage		Ausgleichsrücklage		Gesamtbilanzergebnis		Gesamtsumme	
Gesamtergebnisvortrag		Gesamtbilanzergebnis		Einstellung in die allgemeine Rücklage			
31.12.2012	200.059.835,83	0,00	-14.772.370,37	1.928.477,32	-158.002,27	183.240.985,97	
Verrechnung Vorjahresergebnis							
2.163.949,20							
-4.250.428,79							
1.928.477,32							
158.002,27							
0,00							
Stadt Erkrath							
Jahresergebnis							
-8.286.004,45							
-2.525.250,00							
-127.822,97							
-163.388,51							
700,99							
700,99							
-64.670,00							
-84.670,00							
3.680.777,93							
76.492,00							
0,00							
-680.777,93							
1.719.641,61							
Konzernbuchungen							
Stornierung der NKF-Anpassungen Vorjahr							
-259.827,90							
Abschreibung stille Reserven 2013							
-382.657,85							
-5.644.823,73							
-680.777,93							
176.908.976,72							
31.12.2013							
202.457.377,54							
-19.022.799,16							
-5.644.823,73							
-680.777,93							
176.908.976,72							

Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr 2013

1. Vorbemerkung

Die Stadt Erkrath hat gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i.V.m. § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen. Zu diesem Zweck sind die Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und aller wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Der Gesamtabschluss besteht aus einer Gesamtergebnisrechnung, einer Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In den vorliegenden Gesamtabschluss wurden die Jahresabschlüsse zum 31.12.2013 der Stadt Erkrath sowie der Stadtwerke Erkrath GmbH und des Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath als wesentliche verselbstständigte Aufgabenbereiche einbezogen.

Dem Gesamtabschluss kommt vorrangig eine Informationsfunktion zu. Er legt Rechenschaft ab über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns Stadt Erkrath. Dem Prinzip des handelsrechtlichen Konzernabschlusses folgend, hat der Gesamtabschluss die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt und ihrer wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche so darzustellen, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelt. Zu diesem Zweck sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinheitlicht und alle Beziehungen zwischen der Kernverwaltung und den einbezogenen Tochtereinheiten eliminiert worden.

Der dominante Einfluss des Einzelabschlusses der Stadt Erkrath ist offensichtlich. Dementsprechend bilden sich auch die Entwicklungen der wesentlichen Beteiligungen im Einzelabschluss der Stadt ab, ohne dass im Gesamtabschluss eine veränderte Erkenntnislage vorläge.

2. Darstellung der wirtschaftlichen Gesamtlage und des Geschäftsverlaufes für das Haushaltsjahr 2013

Die Stadt Erkrath steht wie viele andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen seit Jahren unter erhöhtem Sparzwang.

Die Geschäftstätigkeit des „Konzerns Stadt Erkrath“ umfasste im Haushaltsjahr 2013 im Wesentlichen die Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Darüber hinaus bestehen zur Sicherstellung u.a. der Wärme-, Wasser- und Stromversorgung Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften an Unternehmen und Zweckverbänden, die wegen des fehlenden beherrschenden bzw. maßgeblichen Einflusses der Stadt auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung bzw. als assoziiertes Unternehmen in den Gesamtabschluss einzubeziehen waren.

2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Als Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr 2013 sind zu nennen:

- Am 28.09.2012 wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW das Erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land NRW (1. NKF - Weiterentwicklungsgesetz - NKFVG) veröffentlicht. Ab dem Jahresabschluss 2012 werden Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.
- Sowohl die Investitionen durch das Konjunkturpaket II als auch der Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen wurden in 2013 weiter vorangebracht.
- Größere Maßnahmen waren die Sanierung des Toni-Turek-Stadions und die Sanierung von zwei Straßen. Die Planung eines Neubaus einer Feuer- und Rettungswache wurde in 2013 weiter fortgeführt. Des Weiteren wurde in 2013 die Nutzung der Albert-Schweizer-Schule aufgegeben.

3. Gesamtertragslage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachfolgende Ergebnisstruktur:

Ergebnisstruktur		2013		2012	
		EUR	%	EUR	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	65.242.445,05	42,51	62.056.924,10	42,72
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.262.597,07	7,99	12.906.226,52	8,89
3 +	Sonstige Transfererträge	630.459,50	0,41	817.022,88	0,56
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.084.060,13	6,57	9.875.625,70	6,8
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	53.670.018,79	34,97	52.532.678,49	36,17
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.124.676,37	0,73	1.091.422,30	0,75
7 +	sonstige ordentliche Erträge	10.305.903,36	6,72	5.752.738,31	3,96
8 +	Aktiviere Eigenleistungen	138.493,45	0,09	219.826,23	0,15
9 +/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	16,00	0
10 =	ordentliche Gesamterträge	153.458.653,72	100,00	145.252.480,53	100,00
11 -	Personalaufwendungen	29.013.200,43	18,91	28.109.774,12	19,35
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.353.061,79	1,53	2.060.146,80	1,42
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.022.408,39	33,25	47.909.404,20	32,98
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	11.625.939,81	7,58	14.601.796,76	10,05
15 -	Transferaufwendungen	42.220.974,80	27,51	41.885.253,29	28,84
16 -	sonstige ordentliche Aufwendungen	21.818.609,22	14,22	10.921.537,56	7,52
17 =	ordentliche Gesamtaufwendungen	158.054.194,44	102,99	145.487.912,73	100,16
18 =	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.595.540,72	-2,99	-235.432,20	-0,16
19 +	Finanzerträge	650.924,42	0,42	708.257,56	0,49
20 -	Finanzaufwendungen	1.900.207,43	1,24	2.401.302,68	1,65
21 =	Gesamtfinanzergebnis	-1.249.283,01	-0,81	-1.693.045,12	-1,17
21 =	Gesamtjahresfehlbetrag	-5.844.823,73	-3,81	-1.928.477,32	-1,33
22 -	Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-680.777,93	-0,44	-158.002,27	-0,11
23 -	Verlustvortrag	-19.022.799,16	-12,4	-14.772.370,37	-10,17
24 =	Gesamtbilanzergebnis	-25.548.400,82	-16,65	-16.858.849,96	-11,61

Die **ordentlichen Gesamterträge** sind geprägt durch das Aufkommen aus Steuern und ähnlichen Abgaben der Kernverwaltung. Hier sind besonders zu nennen die Gewerbesteuer (31.400 T€) und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (21.998 T€). Wesentliche Erträge resultieren darüber hinaus aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, von denen die größten Posten auf die Zuweisung für laufende Zwecke vom Land (6.644 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen (3.285 T€) entfallen sowie aus den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten, die überwiegend Benutzungsgebühren und ähnliche Erträge (8.583 T€) betreffen.

Bei den **ordentlichen Gesamtaufwendungen** sind die Transferaufwendungen hervorzuheben. Sie binden 27,51 % der ordentlichen Gesamterträge und betreffen überwiegend die Umlagen an Gemeinden (23.969 T€). Wesentliche Aufwendungen entfallen darüber hinaus auf Sach- und Dienstleistungen (51.022 T€), Personal und Versorgung (31.366 T€) und bilanzielle Abschreibungen (11.626 T€).

Das **Gesamtergebnis** des „Konzerns Stadt Erkrath“ schließt mit einem Fehlbetrag von 25.548 T€ ab. Wesentlichen Einfluss darauf hatten die im Folgenden genannten Entwicklungen:

Das Jahresergebnis der **Kernverwaltung** ist mit einem **Jahresfehlbetrag** von -10.338 T€ ab. Die Erträge aus Gewerbesteuer sind zwar um 2.200 besser ausgefallen als veranschlagt, beinhalten allerdings einen nicht geplanten Ertrag in Höhe von 8.18 T€, der auch in voller Höhe wertberichtigt werden musste. Es handelt sich um einen Gewerbesteuerertrag einer Firma, die seit 2000 in Insolvenz ist. Dies ist auch maßgeblich für das schlechte Jahresergebnis 2013 mit verantwortlich.

Der **Verlustvortrag** in Höhe von 19.023 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der Abschreibung auf die stillen Reserven.

Grundsätzlich steht die Stadt Erkrath mit ihrer Ertragslage im Vergleich zu anderen Städten relativ positiv da. Insbesondere weist die Stadtwerke Erkrath GmbH und der Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath eine gesunde Finanzlage auf. Festzuhalten ist, dass die Stadt Erkrath auf der Ertrags-/ Aufwandsseite stabil dasteht und nicht in Gefahr ist, ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen.

4. Gesamtvermögenslage

Vermögen und Kapital setzen sich zum 31.12.2013 wie folgt zusammen:

Vermögensstruktur	2013	
	EUR	%
1. Anlagevermögen	381.850.837,52	92,45
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	595.583,01	0,14
1.2 Sachanlagen	379.934.031,97	91,98
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche rechte	62.863.300,15	15,22
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	138.083.063,49	33,43
1.2.3 Infrastrukturvermögen	131.194.500,28	31,76
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.244.517,91	0,30
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturendenkmäler	1.704,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	39.299.688,13	9,51
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.395.332,31	1,06
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.851.925,70	0,69
1.3 Finanzanlagen	1.321.222,54	0,32
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	257.860,00	0,06
1.3.2 Ausleihungen	1.063.362,54	0,26
2. Umlaufvermögen	29.929.449,31	7,25
2.1 Vorräte	621.246,52	0,15
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.794.102,83	3,58
2.3 Liquide Mittel	14.514.099,96	3,51
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.276.822,94	0,31
Gesamtbilanz	413.057.109,77	100,00

Kapitalstruktur	2013	
	EUR	%
1. Eigenkapital	176.908.976,72	42,83
2. Sonderposten	99.661.117,23	24,13
3. Rückstellungen	47.273.886,39	11,44
4. Verbindlichkeiten	83.359.235,23	20,18
5. Passive Rechnungsabgrenzung	5.853.894,20	1,42
Gesamtbilanz	413.057.109,77	100,00

Die **Gesamtbilanzsumme** zum 31.12.2013 beträgt 413.057 T€ und fällt damit um 7.442 T€ geringer aus als die Bilanzsumme im Gesamtabschluss zum 31.12.2012 (420.499 T€).

Die **Gesamtvermögensstruktur** ist mit 381.851 T€ (92,45 % der Bilanzsumme) durch das **Anlagevermögen** geprägt. Davon entfallen 379.934 T€ auf das Sachanlagevermögen (91,98 %). Hier ist das kommunale Infrastrukturvermögen mit 131.195 T€ (31,76 %) und die bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 138.083 T€ (33,43 %) besonders hervorzuheben. Wesentliche Bestandteile des Infrastrukturvermögens sind die Entwässer-

rungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (40.994 T€) und das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen (48.752 T€).

Im Verhältnis zum Einzelabschluss der Kernverwaltung fällt das Finanzanlagevermögen mit 1.321 T€ (0,32 %) vergleichsweise niedrig aus. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Eliminierung der Beteiligungsbuchwerte an der Stadtwerke Erkrath GmbH (53.668 T€) und dem Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath (21.845 T€) im Zuge der Kapitalkonsolidierung. Das Anlagevermögen ist zu 77,44 % langfristig finanziert (Anlagendeckungsgrad II).

Das **Umlaufvermögen** beträgt 29.929 T€ (7,25 %). Es setzt sich vornehmlich aus den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (14.794 T€) sowie den liquiden Mitteln (14.514 T€) zusammen.

Die **Kapitalstruktur** der Gesamtbilanz auf den 31.12.2013 wird mit 176.909 T€ (42,83 %, Eigenkapitalquote I) durch das Eigenkapital mit geprägt. Das wirtschaftliche Eigenkapital unter Hinzurechnung der Sonderposten für Zuwendungen (79.719 T€) und Beiträge (19.942 T€) macht 24,13 % (Eigenkapitalquote II) der Bilanzsumme aus.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf 47.274 T€ und binden damit 11,44 % des Vermögens. Den größten Einzelposten stellen die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit 36.496 T€ dar. Langfristige Kredite für Investitionen (41.842 T€) und Kredite zur Liquiditätssicherung (30.000 T€) sind die wesentlichen Posten bei den Verbindlichkeiten, die mit insgesamt 83.359 T€ (20,18 %) der Bilanzsumme ausmachen. Lediglich 5.854 T€ (1,42 %) entfallen auf die **passive Rechnungsabgrenzung**. Der Bilanzposten betrifft im Wesentlichen mit 4.604 T€ passivierte Nutzungsrechte im Bereich der kommunalen Friedhöfe.

5. Gesamtfinanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel gibt die als Anlage zum Gesamtanhang beigefügte Kapitalflussrechnung. Bei der Aufstellung wurden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beachtet.

	2013	2012
	T€	T€
Gesamtbilanzergebnis	-25.548	-16.859
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.272	-5.355
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.263	-8.972
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.916	13.441
Veränderung des Finanzmittelbestands	3.381	-886
Finanzmittelbestand am 1.1.	11.133	12.019
Finanzmittelbestand am 31.12.	14.514	11.133

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (29,9 Mio. €) steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (10,3 Mio. €) und aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-16,3 Mio. €) gegenüber. Als Folge hat sich der Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. € erhöht.

Es werden zwar die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen der §§ 75 ff. GO eingehalten, jedoch kann die Zahlungsfähigkeit nur durch Liquiditätskredite sichergestellt werden. Die Finanzpläne der nächsten Jahre sehen Kreditaufnahmen sowohl für investive Zwecke als auch zur Stärkung der Liquidität zur Erfüllung der laufenden Aufgaben vor. Der entstehende Fremdfinanzierungsbedarf, vor allem an Krediten zur Liquiditätssicherung, wird stark von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig sein.

6. NKF-Kennzahlenset NRW

Die durch die Kennzahlen ausgedrückte Situation nach dem NKF-Kennzahlenset ist nachfolgend dargestellt.

Kennzahlen	2013	
	Einzelabschluss	Gesamtabschluss
	Stadt Erkrath %	Stadt Erkrath %
Gesamtsituation		
Aufwandsdeckungsgrad	90,67	97,09
Eigenkapitalquote 1	45,10	42,83
Eigenkapitalquote 2	69,51	65,68
Fehlbetrags-/ Überschuldungsquote	4,69	-2,92
Vermögenslage		
Infrastrukturquote	24,13	31,76
Abschreibungsintensität	9,68	7,36
Investitionsquote	36,71	60,82
Finanzlage		
Anlagendeckungsgrad 2	87,21	77,44
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	-12,54	-15,40
Liquidität 2. Grades	18,01	65,51
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	9,90	10,83
Zinslastquote	1,28	1,20
Kennzahlen zur Aufwands- & Ertragslage		
Netto-Steuerquote	64,41	42,51
Zunwendungsquote	12,21	7,99
Personalintensität	22,85	18,36
Sach- und Dienstleistungsintensität	16,36	32,28
Transferaufwandsquote	38,12	26,71

Gegenüber den Werten aus dem Einzelabschluss sind im Wesentlichen nur minimale Veränderungen ersichtlich. Wir verweisen auf die Erläuterungen der Kennzahlen im Einzelabschluss der Stadt Erkrath.

7. Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

8. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Gesamtertragslage der **Stadt Erkrath** ist im Vergleich zu anderen Kommunen im Bundesgebiet weniger stark angespannt. Es ist aktuell auch nicht davon auszugehen, dass sich diese Situation ändern wird. Da sich die Wirtschaft wieder erholt hat, ist vielmehr davon auszugehen, dass sich die Ertragslage in den nächsten Jahren, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Steuereinnahmen, weiter entspannen wird. Ein Haushaltssicherungskonzept gibt es bisher nicht und wird es auch nach den Planungsdaten bis ins Jahr 2019 hinein nicht geben.

Die Zuweisungen für den U3-Ausbau werden die Kosten für die entsprechenden Investitionen, die notwendig sind um dem Rechtsanspruch Genüge zu tun, nicht decken, so dass auch in den nächsten Jahren hohe Investitionsauszahlungen auf die Stadt Erkrath zukommen werden. Es wird daher auf der Liquiditätsseite keine Besserung eintreten.

Durch die Neuinvestitionen (auch im Rahmen des Konjunkturpakets II) wird der Abschreibungsaufwand für die Stadt Erkrath steigen, gleichzeitig wird sich aber die Altersstruktur des Anlagevermögens verbessern, so dass davon auszugehen ist, dass sich der Instandhaltungsaufwand verringern wird.

Auch die hohen Pensionsrückstellungen belasten den Haushalt. Es muss aber sichergestellt werden, dass die Pensionslasten in der Zukunft finanziert werden können. Dadurch erklärt sich die Erhöhung der Pensionsrückstellungen in 2013 wie auch voraussichtlich in den Folgejahren.

Im Jahre 2013 wurde die allgemeine Rücklage um 8,51 Mio. Euro verringert. Auch in den nächsten Jahren ist mit einer stetigen Verringerung zu rechnen. Da mittelfristig keine Jahresüberschüsse zu erwarten sind, ist ein Auffüllen der Ausgleichsrücklage nicht absehbar.

Der **Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath** verzeichnet einen kontinuierlichen Rückgang der Einwohnerzahl. Bei gleichzeitig sinkendem Wasserverbrauch pro Einwohner geht damit die Kanalbenutzungsgebühr in Summe ebenfalls zurück. Es bleibt abzuwarten, ob - und ggf. wann - dies zu einer Gebührenerhöhung führen wird. Aufgrund des Zustandes der städtischen Kanalisation könnte im Zusammenhang mit der Beratung des Wirtschaftsplanes und der Gebührenbedarfsrechnung für 2014 über eine moderate Senkung der Kanalbenutzungsgebühren im Betriebsausschuss diskutiert werden.

Die Neuaufnahme des Kanalzustands in Erkrath-Hochdahl wurde in Form des Auftrags zur Vermessung der Schachtbauwerke gestartet. Spätestens 2014/2015 sollte dann der aktuelle Zustand der gesamten Erkrather Kanalisation bekannt sein, einschließlich der Erkenntnis über notwendige Sanierungsmaßnahmen und deren Dringlichkeit.

Die **Stadtwerke Erkrath GmbH** konnte im Berichtsjahr 2013 den Vertrieb von Strom, der Gas- und Wasserversorgung, dem Verkauf von Wärme und Energiedienstleistungen sowie der Sparte Neanderbad als insgesamt gut bezeichnen.

In der Stromversorgung entwickelte sich sowohl der eigene Vertrieb wie auch die Netznutzung Dritter stabil auf Vorjahresniveau. Die Abgabe in fremde Netzgebiete stieg kräftig, was einen deutlichen Hinweis auf die positive Entwicklung des Gemeinschaftsunternehmens Neander Energie GmbH gibt. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass sowohl auf den Beschaffungs- und Großhandelsmärkten erhebliche Risikopotentiale erkennbar sind.

Zur Erreichung der Energiewende werden weiter nach passenden Windkraftprojekten gesucht, um die geplanten Mittel wirtschaftlich einzusetzen. Sinnvolle Photovoltaikprojekte im Stadtgebiet bieten ebenfalls in Verbindung mit dem Naturfonds weitere ökologische Ergänzung. Im Berichtsjahr wurden 1,66 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert; hiermit wurde die auf Werterhaltung der Anlagen ausgerichtete Geschäftspolitik fortgesetzt. Zu den Investitionsschwerpunkten zählten der Austausch von Kompaktstationen und der Ersatz einer Freileitung im Stromnetz, die Modernisierung der Pumpstation Korresberg und der Ausbau des Brunnens Sedental in der Wasserversorgung. Des Weiteren gilt es, die Kostenentwicklung bei den Strompreisen rechtzeitig gegenüber den Kunden zu kommunizieren.

Es wird davon ausgegangen, dass der örtliche Energiemarkt mittelfristig deutlich schrumpfen wird. Die Steigerung der Effizienz wird deutlich stärker zunehmen als die verbrauchsteigernden Faktoren Wirtschaftsleistung und Bevölkerungsentwicklung. Zugleich stellt sich das Unternehmen auf eine deutlich höhere Volatilität bei den Verkaufsmengen sowie bei der Netznutzung ein. Als Ausgleich zu den Risiken wird in enger Partnerschaft mit den Stadtwerken in der Region nach weiteren Vertriebsmöglichkeiten gesucht und ausgebaut.

Es bestehen derzeit keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken.

9. Mitgliedschaften des Bürgermeisters, des Kämmerers, des Beigeordneten und der Ratsmitglieder

Gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sind dem Gesamtlagebericht folgende Angaben für den Bürgermeister, den Kämmerer, den Beigeordneten und den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgetauscht sind, beizufügen:

- a) Familienname, Vorname
- b) ausgeübter Beruf
- c) Mitgliedschaften i.S.v. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
 - Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes
 - Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
 - die Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

9.1 Bürgermeister

- a) **Werner, Arno**
- b) Bürgermeister seit 01.10.1999
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied der Regiobahn GmbH

9.2 Kämmerer

- a) **Schiefer, Heribert (bis 31.12.2013)**
- b) 1. Beigeordneter und Stadtkämmerer
- c) Liquidator der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Stellvertr. des BM im Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath GmbH,
Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen,
Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbaugenossenschaft Erkrath e.G.,
Aufsichtsratsmitglied der Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost,

9.3 Ratsmitglieder

- a) **Schmidt, Fabian**
- b) Beigeordneter und Technischer Dezernent
- c) keine
- a) **Auer, Volker**
- b) Pensionär
- c) keine
- a) **Baecker, Wolfgang Siegfried**
- b) Handelsfachwirt i. R.
- c) Stellvertr. Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Bauer, Klaus (ab 26.04.2013)**
- b) Versicherungskaufmann
- c) keine
- a) **Becker, Dieter**
- b) Pensionär
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Beer, Diethelm**
- b) Selbstständiger Rechtsanwalt
- c) Aufsichtsratsmitglied Allgem. Wohnungsbaugenossenschaft Gruiten e.G.
- a) **Berkenbusch, Inge**
- b) Selbständig
- c) keine
- a) **Cüppers, Wolfgang**
- b) Bankangestellter
- c) keine
- a) **Ehlert, Detlef**
- b) Fachwirt, Facility Management
- c) Aufsichtsratsmitglied EGH mbH i.L.
Verwaltungsratsmitglied Kreissparkasse Düsseldorf,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Neander Energie GmbH,

Aufsichtsratsmitglied Kreisverkehrsgesellschaft mbH,
Vorstandsmitglied Wohnungsbaugenossenschaft Erkrath eG

- a) **Ernst, Sandra**
- b) Diplom-Sozialpädagogin
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Franke, Adolf**
- b) nicht berufstätig
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Geiss-Kuchenbecker, Barbara**
- b) Schulpfarrerinnen
- c) keine
- a) **Gertges, Horst**
- b) Studiendirektor a.D.
- c) keine
- a) **Göckeritz, Marc**
- b) Regierungsbeschäftigter (Jurist)
- c) keine
- a) **Heptner, Adelheid**
- b) nicht berufstätig
- c) keine
- a) **Hildebrand, Marc**
- b) Lehrer
- c) keine
- a) **Hustädt, Monika**
- b) Oberstudienrätin
- c) keine
- a) **Hustädt, Rainer**
- b) Rentner
- c) keine
- a) **Jöbges, Wolfgang**
- b) Bürovorsteher Anwaltskanzlei
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH

a) **Kirchhoff, Annette**

b) Ärztin

c) keine

a) **Klinkhammer-Neufeind, Angela**

b) Lehrerin

c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Neander Energie GmbH

a) **Knitsch, Peter**

b) Abteilungsleiter im Umweltministerium

c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH

a) **Knitsch, Reinhard**

b) Dipl. Sozialarbeiter

c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH

a) **Koch, Marianne**

b) nicht berufstätig

c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH

a) **Kuchenbecker, Andreas**

b) Bildungsreferent

c) keine

a) **Kutsche, Udo**

b) Polizeibeamter

c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.

a) **Lahnstein, Sabine (ab 15.05.2013)**

b) selbständig

c) keine

a) **Neumetzler, Monika**

b) Integrationscoach

c) keine

- a) **Osterwind, Bernhard**
- b) Oberstudienrat
- c) stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl,
stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath GmbH,
stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die
Kreissparkasse Düsseldorf
- a) **Paulus, Gerhard**
- b) Pensionär
- c) keine
- a) **Ritt, Christian**
- b) Oberstudienrat
- c) keine
- a) **Rohden, Helmut**
- b) Rentner
- c) Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Schimke, Sabine (bis 31.03.2013)**
- b) Selbständig
- c) Mitglied im Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Hochdahl
- a) **Schimschock, Ulrich**
- b) Fahrdienstleister
- c) Mitglied Wohnungsbaugenossenschaft Erkrath eG
- a) **Schlüter, Claudia**
- b) Sekretärin
- c) keine
- a) **Schmidt, Wilfried**
- b) Diplom-Ingenieur i.R.
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Neander Energie GmbH,
Verwaltungsrat Kreissparkasse Düsseldorf
- a) **Schriegel, Wolfgang**
- b) Pensionär
- c) keine
- a) **Schulze, Lore**

b) nicht berufstätig

c) keine

a) **Söhnchen, Marianne**

b) nicht berufstätig

c) keine

a) **Steuber, Rolf**

b) nicht berufstätig

c) keine

a) **Stotz, Ekkehart**

b) nicht berufstätig

c) keine

a) **Stracke-Knitsch, Andrea**

b) Lehrerin

c) keine

a) **Teich, Volker**

b) Lehrer

c) keine

a) **Urban, Peter**

b) Leiter Prüflabor und Abnahme technischer Anlagen

c) keine

a) **van Venrooy, Edeltraud**

b) Oberregierungsrätin

c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH

a) **Wedding, Regina**

b) nicht berufstätig

c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH

a) **Weiß, Ulrich**

b) Metallbaumeister (selbständig)

c) keine

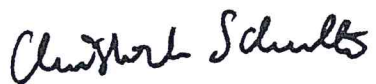
a) **Wiescher, Klaus (bis 08.04.2013)**

b) Landesbeamter

c) Keine

- a) **Winkler, Gerrit**
- b) Studienrat
- c) keine
- a) **Wunder, Thomas**
- b) selbständiger Rechtsanwalt
- c) Aufsichtsrat Stadtwerke Erkrath GmbH

Erkrath, den 24.03.2017



Christoph Schultz
Bürgermeister



Thorsten Schmitz
Stadtkämmerer